Julius Hess

Autor(en): **Bloesch, Hans**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **15 (1941)**

Heft 1-2: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† *Julius Hess*

Aus dem Nachruf von Dr. *Hans Bloesch*

Vor wenig Jahren ist Julius Hess zu uns gekommen, einer der vielen Heimatlosen und Entwurzelten, um sich hier eine neue Existenz aufzubauen. Energische Tatkraft, reiches Wissen und ein gewinnendes Wesen bahnten ihm den Weg und heute, da wir ihn zu Grabe tragen, ist es kein Fremder mehr, in unsren Herzen hat er sich die neue Heimat erworben und aus dieser Heimat wird er nie verstossen werden.

Wir freuten uns, in Julius Hess einen Buchantiquar von alterworbenem Namen, von internationaler Bedeutung und mit internationalen Beziehungen in Bern ansässig zu wissen, neben der Kunsthandlung von internationaler Bedeutung, die unsere Stadt seit langem beherbergt. Wir hiessen die Firma willkommen als einen wesentlichen Baustein zu unserm Geistesleben. Und wir hatten uns nicht getäuscht. Neben den geschäftlichen Beziehungen, die für Institute und Private die angenehmsten und fruchtbarsten Ergebnisse zeitigten, war es vor allem der wertvolle Mensch, mit seinem fröhlichen, offenen, durch und durch lauteren Charakter, seinen ausserordentlich reichen Kenntnissen, der für alle, die mit ihm in Berührung kamen, eine wirkliche Bereicherung bedeutete.

Immer war Herr Hess bereit, mit seinen kostbaren Schätzen, seiner reichen Fachbibliothek, seiner weltweiten Erfahrung, zu helfen, mitzuteilen, zu erfreuen. Wie oft hat er an den Abenden der Berner Bibliophilen seine neusten Erwerbungen vor uns ausgebreitet, uns Einblick ermöglicht in die kostbarsten Handschriften und Drucke und in die Geheimnisse des internationalen Bücherhandels.

Ihm war das Buch nicht bloss Handelsobjekt, mit fanatischer Liebe hing er an seinen Büchern, war vertraut mit ihrem Inhalt und ihrer wissenschaftlichen Bedeutung, hütete sie wie seinen Augapfel, und konnte wieder sorglos verschenken, wenn ihn seine nur allzuhäufige Gebelaune ankam.

Mit welcher Freude kam er jeweilen zu mir in die Bibliothek, wenn er wieder einen schönen Fund gemacht hatte, um durch Mit-

freude seine Freude zu vertiefen. Mit welchem Interesse und Eifer hat er noch dieser Tage bei meiner Ausstellung schöner Einbände mitgewirkt. Ich kann mir schwer vorstellen, dass diese lieben Besuche nun nicht mehr kommen werden, die stets einen sonnigen Strahl in des Tages Einerlei warfen.

Wie schwer der Entschlafene unter den Verhältnissen litt, die ihn aus seiner Heimat vertrieben und auch hier nicht zur Ruhe kommen liessen, hat er nur selten durchblicken lassen, aber man fühlte unter der robusten Frohnatur die schwer verwundete Seele des feinfühligen Menschen und war nicht überrascht, als sich auch körperliche Leiden als Folge all der Aufregungen bemerkbar machten.

Aber dass die Auflösung so nahe sein konnte, ahnte man nicht. Vorschnell hat er uns verlassen, aber dass er in so vielen Herzen nach der kurzen Zeit eine so schmerzliche Lücke aufreisst, das ist wohl das schönste Lob, das man einem Menschen nachsagen kann. Julius Hess, der liebe und gute Mensch wird uns unvergesslich sein und in dankbarer Erinnerung in unseren Herzen fortleben.

Daten zur Geschichte des Buchdrucks und des graphischen Gewerbes in der Schweiz

Zusammengestellt von Dr. *Fritz Blaser* (Fortsetzung)

1648 In Genf stirbt der Buchdrucker und Ratsherr Samuel Crespin.

1651 Der erste Vertreter des Geschlechtes Lindenmeyer wird als Pergamenter in die Safranzunft zu Basel aufgenommn (1792 der letzte). — David Irbisch druckt in Freiburg.

1652 Papiermühle in Bassecourt.

1653 Nikolaus Wagenmann will in Sursee eine Offizin errichten, erhält aber die Bewilligung nicht. — Der Papierer Nikl. Probstatt in Horw wird wegen Teilnahme am Burgerhandel in contumaciam zum Tode verurteilt.

1654 Beim Tiefstand der Limmat in Zürich wird auf einem Felsen bei der untern Brücke eine Druckerpresse aufgestellt und ein Lied gedruckt. — Neue Papiermühle in Worblaufen.

1655 Wahrscheinliches Gründungsdatum der ersten Berner Zeitung. — Buchdrucker Suter kommt nach Schaffhausen.